

Wörter lernen ganz nebenbei? Wirksamkeit impliziter Wortschatzförderung bei Grundschulkindern

Hintergrund und Konzepte

Sprache hat große Bedeutung für die persönliche und gesellschaftliche Entwicklung wie zum Beispiel für lebenslanges Lernen. Eine zentrale Komponente von Sprache ist der Wortschatz. Die Kommunikation mit der Umwelt wird dabei einerseits durch den aktiven (produktiven) und andererseits durch den passiven (rezeptiven) Wortschatz ermöglicht. Sowohl die Breite – also die Anzahl der bekannten Wörter – als auch die Tiefe – also das Kennen unterschiedlicher Wortbedeutungen und deren flexible Nutzung – sind zentral für den Wortschatz eines Menschen.

Wie Wortschatz gefördert werden kann, ist eine bedeutsame Frage der empirischen Bildungsforschung. Unterschieden werden können explizite und implizite Methoden. Beispiele für **explizite Wortschatzförderung** sind das Vokabellernen mit Karteikarten oder die Arbeit mit Synonymen. **Implizite Förderung** nimmt einen eher unbewussteren, beiläufigeren Lernweg, wie etwa das Wörterlernen während des Lesens einer Geschichte. Diesen Lernweg beschreibt die *Theory of Learning from Context*, die in den 1980er Jahren von den Wissenschaftlern Robert Sternberg und Janet Powell entwickelt wurde.

Theory of Learning from Context (Sternberg & Powell, 1983)¹

Die *Theory of Learning from Context* verfolgt den Grundgedanken der Effektivität impliziter Erwerbsprozesse des Wortschatzes. Die Theorie postuliert, dass die Bedeutung unbekannter Wörter durch Informationen aus dem Kontext beispielsweise eines Lesetextes erschlossen und damit gelernt wird. Neben leserseitigen Kompetenzen ist dieser Prozess von verschiedenen Hinweisen abhängig, die der Textkontext für das Verständnis neuer Wörter bieten kann. Tabelle 1 enthält acht mögliche Hinweiskategorien, die das Verständnis des Beispielworts „Zähneputzen“ im Kontext erleichtern.

Tabelle 1. Acht Hinweiskategorien im Textkontext.

Hinweiskategorie	Beispiel „Zähneputzen“
1. Zeitlich	Anna putzt ihre Zähne immer morgens und abends . Das dauert jeweils zwei Minuten .
2. Örtlich	Anna putzt ihre Zähne im Badezimmer .
3. Wert	Zähneputzen ist gesund und gut für Zähne und Zahnfleisch.
4. Zustandsbeschreibung	Zähneputzen ist erfrischend .
5. Funktionsbeschreibung	Anna putzt sich täglich ihre Zähne, um keinen Karies zu bekommen .
6. Ursache/Bedingung	Zum Zähneputzen benötigt man eine Zahnbürste und etwas Zahnpasta .
7. Klassenzugehörigkeit	Zähneputzen ist ein Bestandteil der täglichen Körperhygiene .
8. Äquivalenz	Mit dem Begriff Zähneputzen bezeichnet man das Säubern der Zähne .

¹ Sternberg, R. J. & Powell, J. S. (1983). Comprehending Verbal Comprehension. *American Psychologist*, 38 (8), 878–893.

Forschungsprojekte des IFS zur Wortschatzförderung durch Textlesen im Grundschulalter

Implizite Wortschatzförderung nach der Kontextmethode wurde am IFS bisher in drei Projekten untersucht, die alle auf Kinder der vierten Klassenstufe fokussierten. Das Vorgehen in den Projekten „PotSprache“, „InterMut“ und „ST“ folgte dem gleichen Grundprinzip:

- Schritt 1** Testung des Ausgangsniveaus der Kinder bei der Kenntnis der Zielwörter (Prätest)
- Schritt 2** Individuelles, stilles Lesen der Text(e) mit den integrierten Zielwörtern (unter unterschiedlichen Bedingungen) – Textlänge jeweils ca. 300 Wörter
- Schritt 3** Erneute Testung der Kenntnis der Zielwörter (Posttest)

Dabei wurde in der Studie PotSprache ein Text zweimal gelesen, in der Studie InterMut wurden 15 verschiedene Texte eingesetzt, die von den Kindern nacheinander über mehrere Wochen im Unterricht gelesen wurden, und in der Studie ST wurde das reine implizite Lesen eines Textes mit expliziten Wortschatzübungen kombiniert. Um herauszufinden, welche Wirksamkeit unterschiedliche Bedingungen auf den Wortschatzzuwachs haben, wurden die Wortschatzzuwächse zwischen verschiedenen Bedingungen verglichen.

Zentrale Ergebnisse

- 1) Kinder lernten bei zweimaligem Lesen eines Textes mit 20 Zielwörtern im Durchschnitt zwei neue Wörter (Studie PotSprache). Dies liegt im Rahmen internationaler Befunde, die von einem Erwerb von ca. 10% unbekannter Wörter aus Texten als realistisch ausgehen (vgl. Waring & Nation, 2004).²
- 2) Auch bei der Studie InterMut mit einer mehrwöchigen Intervention konnte für die Bedingung mit einem zweimaligem deutschen Textlesen ein Effekt im Wortschatzerwerb im Vergleich zu der Kontrollgruppe ohne Zielwörter festgestellt werden. In dieser mittelfristigen Förderung lag der Wortschatzzuwachs im Mittel bei sieben von maximal 60 Wörtern.
- 3) Nicht zuletzt zeigte sich in der Studie ST, dass der Wortschatzzuwachs höher war, wenn das implizite Lernen durch das Textlesen mit einer expliziten Wortschatzübung kombiniert wurde. Der Wortschatzzuwachs lag dann im Mittel bei ca. 3,6 von 18 neuen Wörtern.
- 4) Der inzidentelle Wortschatzerwerb durch das Lesen von Texten mit unbekanntem Wörtern wurde positiv durch die Lesekompetenz der Kinder beeinflusst. Das bedeutet, dass Kinder mit höherer Lesekompetenz auch mehr neuen Wortschatz aus Texten erwarben. Dieser empirische Befund steht in Einklang mit den theoretischen Überlegungen der Theory of Context, dass das durch das Lesen aufgebaute Kontextverständnis das Ableiten der Bedeutung der bisher unbekanntem Wörter ermöglicht, und ist für den Unterricht im Klassenkontext mit Lesenden unterschiedlicher Voraussetzungen im Bereich Lesekompetenz von großer Relevanz.

Fazit

Als zentrale Komponente von Sprache ist der Wortschatz von Kindern und Jugendlichen wichtig für schulisches Lernen. Die Ergebnisse der Studien am IFS zeigen, dass Kinder schon durch das Lesen von Texten implizit neue Wörter lernen – eine Methode, die relativ leicht systematisch in den schulischen Alltag integriert werden kann. Gleichzeitig wurde empirisch aufgezeigt, in welchem begrenzten Umfang Wortschatzgewinne realistisch zu erwarten sind und dass die Zuwächse abhängig von der Lesekompetenz der Kinder sind. Durch die Kombination mit expliziten Wortschatzübungen kann der Wortschatzerwerb weiter gesteigert werden.

² Waring, R. & Nation, I. S. P. (2004). Second language reading and incidental vocabulary learning. *Angles on the English Speaking World*, 4, 97–110.

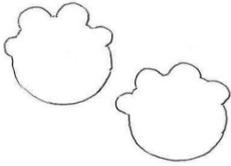
PRAXISMATERIALIEN

Falls Sie selbst mit Ihren Schülerinnen und Schülern das implizite Wortschatzlernen mit einem der Texte aus unseren Studien ausprobieren möchten, finden Sie anbei den Text: „Ein Elefant ist spurlos verschwunden“, der für das Projekt InterMut am IFS entwickelt wurde. Der Text enthält kontextuelle Hinweise auf neun fett und kursiv markierte Wörter, die den Kindern der vierten Klassenstufe meistens in ihrer Bedeutung noch unbekannt sind. Alle weiteren benötigten Materialien finden Sie ebenfalls auf den nachfolgenden Seiten. Den Wortschatzzuwachs Ihrer Schülerinnen und Schüler können Sie wie folgt feststellen.

Vorgehen

- Schritt 1** Vortest mit dem Wortschatztest (Prätest; Übung + Wörterrätsel)
- Schritt 2** Jedes Kind liest selbstständig die Geschichte „Ein Elefant ist spurlos“
- Schritt 3** Textverständnisübung „Fragen zur Geschichte“ und Wortschatzübung „Was passt zusammen“
- Schritt 4** *Optionale Ergänzungen:* Nochmaliges individuelles Lesen, ggf. kombiniert mit wortschatzbezogenen Übungen wie dem Unterstreichen der neuen Wörter oder dem Bilden eigener Sätze mit den neuen Wörtern
- Schritt 5** Nachtest mit dem Wortschatztest (Posttest; Übung + Wörterrätsel)
- Schritt 6** Auswertung: Ermittlung des mittleren Wortschatzzuwachses in der Klasse

Geschichte zum Selberlesen

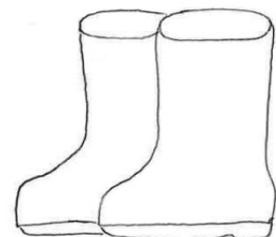


Ein Elefant ist spurlos verschwunden

Samstagmorgen klingelt bei dem Detektiv Pawel das Telefon: Im Zoo wird ein Elefant vermisst. Pawel macht sich sofort auf den Weg.

Im Zoo angekommen, erwartet ihn der Zoodirektor. Dieser macht einen verdächtigen Eindruck auf Pawel. Mit den Jahren hat er ein gutes Gefühl dafür entwickelt, Menschen einzuschätzen. Der Zoodirektor erscheint ihm **suspekt**. Während die beiden das Elefantengehege anschauen, sucht Pawel nach möglichen Hinweisen. Er **fahndet** nach allem, was helfen könnte, den Fall zu lösen. Dabei fallen ihm folgende Dinge auf: Das Tor des Elefantenhauses steht offen. Auf dem Boden sind Fußabdrücke eines Menschen. Dies könnte ein wichtiger Hinweis sein, aber Pawel braucht ein noch stärkeres **Indiz**, um den Fall lösen zu können. Er beschließt, dass er weiter **investigieren** muss, um zu klären, was wirklich passiert ist. Er beginnt sofort mit seinen Nachforschungen und macht sich auf die Suche nach einem weiteren **Indiz** für die Tat. Er geht zum Elefantenpfleger. Dieser sagt: „Bestimmt gab es hier einen Anschlag. Das kann nur eine **Sabotage** gewesen sein.“ Pawel merkt, dass dieser Fall doch schwieriger und nicht **trivial** zu lösen ist.

Pawel macht sich auf den Weg, um erneut mit dem Zoodirektor zu sprechen. Vor dessen Büro fällt ihm ein Paar Gummistiefel voller Schlamm auf. Ist das Schlamm aus dem Elefantengehege? Pawel klopft an die Bürotür und versucht sich seinen Verdacht nicht anmerken zu lassen. Er tritt scheinbar **unvoreingenommen** in das Büro. Doch im Büro hört er den Direktor am Telefon sagen: „Bringen Sie den Elefanten sofort weg, bevor man uns auf die Schliche kommt.“ Damit hat sich Pawels Eindruck von dem **suspekten** Zoodirektor bestätigt. Nun muss Pawel den Mann ins Gefängnis bringen und **inhaftiert** ihn. Der Direktor vertraut auf die Fähigkeiten seines Anwalts und sagt: „Ich habe einen guten **Juristen**, der holt mich hier raus!“ Ob der Zoodirektor da wohl Recht behalten wird?



Textverständnisübungen zum Text „Ein Elefant ist spurlos verschwunden“

Fragen zur Geschichte

1. Welcher Hinweis fällt dem Detektiv als Erstes auf?

Er bemerkt im Elefantenhaus...

- ein Loch im Boden.
- Fußabdrücke auf dem Boden.
- Flecken an der Wand.
- das offenstehende Tor.

2. Wer ist für das Verschwinden des Elefanten verantwortlich?

Es war der...

- Detektiv.
- Elefantenpfleger.
- Zoodirektor.
- Jurist.

Was passt zusammen?

Jeder Begriff auf der linken Seite kann genau einem Begriff auf der rechten Seite zugeordnet werden! Verbinde die Paare mit einem Pfeil! *Wie viele Paare findest du?*

Mantel	gewöhnlich
suspekt	Anhaltspunkt
Jurist	fangen
unvoreingenommen	ausfragen
trivial	Jacke
Indiz	unbefangen
fahnden	Störung
inhaftieren	fragwürdig
Sabotage	ermitteln
investigieren	Rechtswissenschaftler

Wortschatztest zum Text „Ein Elefant ist spurlos verschwunden“ (Prä- und Posttest)

Wörterrätsel – Übung

Suche zu jedem fett gedruckten Wort das Wort, das die gleiche oder eine sehr ähnliche Bedeutung wie das fett gedruckte Wort hat.
(Bitte in **jeder Zeile** nur **ein** Kästchen ankreuzen.)

Beispiel:

Raum

Haus

Zimmer

Blume

Apfel

Lasso

Tipp

Manche Wörter sind sehr schwierig und es kann sein, dass du viele Wörter noch nicht kennst. Das ist gar kein Problem! Kreuze einfach das Wort an, von dem du denkst, dass es die gleiche oder eine sehr ähnliche Bedeutung hat.

Wörterrätsel

1. Obst	<input type="checkbox"/> Früchte	<input type="checkbox"/> Salat	<input type="checkbox"/> Bein	<input type="checkbox"/> Arm	<input type="checkbox"/> Oberschenkel
2. Indiz	<input type="checkbox"/> Hinweis	<input type="checkbox"/> Indien	<input type="checkbox"/> Insel	<input type="checkbox"/> Ziffer	<input type="checkbox"/> Ansicht
3. suspekt	<input type="checkbox"/> süß	<input type="checkbox"/> sauer	<input type="checkbox"/> super	<input type="checkbox"/> verdächtig	<input type="checkbox"/> friedlich
4. fahnden	<input type="checkbox"/> finden	<input type="checkbox"/> suchen	<input type="checkbox"/> fühlen	<input type="checkbox"/> fahren	<input type="checkbox"/> winken
5. Jurist	<input type="checkbox"/> Soldat	<input type="checkbox"/> Dieb	<input type="checkbox"/> Anwalt	<input type="checkbox"/> Chef	<input type="checkbox"/> Journalist
6. inhaftieren	<input type="checkbox"/> befestigen	<input type="checkbox"/> halbieren	<input type="checkbox"/> freilassen	<input type="checkbox"/> festnehmen	<input type="checkbox"/> anheften
7. unvoreingenommen	<input type="checkbox"/> unverändert	<input type="checkbox"/> unzuverlässig	<input type="checkbox"/> neutral	<input type="checkbox"/> unvorsichtig	<input type="checkbox"/> unbeholfen
8. Sabotage	<input type="checkbox"/> Montage	<input type="checkbox"/> Anschlag	<input type="checkbox"/> Sabbat	<input type="checkbox"/> Sonntage	<input type="checkbox"/> Festtage
9. trivial	<input type="checkbox"/> dreifach	<input type="checkbox"/> trocken	<input type="checkbox"/> traurig	<input type="checkbox"/> einfach	<input type="checkbox"/> nass
10. investigieren	<input type="checkbox"/> kaufen	<input type="checkbox"/> verhalten	<input type="checkbox"/> nachforschen	<input type="checkbox"/> wechseln	<input type="checkbox"/> verhindern

AUSWERTUNGSHINWEISE

1. Auswertung des Wortschatztests

Vergeben Sie für jedes richtige Kreuz sowohl im Prätest als auch im Posttest einen Punkt (s. rote Zahl im Beispiel unten).



Das erste Wort des Wortschatztests „Obst“ ist ein sogenanntes „Eisbrecher-Item“, d.h. dieses Wort zählt nicht mit in der Auswertung, es soll den Kindern nur den Einstieg in den Test erleichtern – die Situation gewissermaßen „aufbrechen“. Vergeben Sie für dieses Wort keinen Punkt.

Beispiel:

2. Indiz Hinweis¹ Indien Insel Ziffer Ansicht

Summieren Sie die Punkte, die Sie pro Zeile vergeben haben. Maximal kann ein Kind neun Punkte erreichen. **Berechnen Sie die mittlere Punktzahl** in Ihrer Klasse (Summe aller erreichten Punkte geteilt durch die Anzahl der Kinder) im Prätest sowie im Posttest. **Vergleichen Sie die Mittelwerte** Ihrer Klasse im Prätest und im Posttest. Die **Differenz** ist der **mittlere Wortschatzzuwachs**.

Einordnung der Ergebnisse

Mehr als ein Wort mittlerer Zuwachs kann als bedeutsam erachtet werden. Um zu erkennen, ob es sich tatsächlich um das Lernen neuer Wörter handelt und nicht „nur“ dem Erinnern der Bedeutungen aus dem Gelesenen, kann es ratsam sein, den Test dem Kind noch einmal nach einiger Zeit vorzulegen und diese Ergebnisse miteinander zu vergleichen. Außerdem hilft es, die Zielworte immer mal wieder zu wiederholen, um den Lerneffekt zu festigen (vgl. Abschnitt Hintergrund und Konzepte).

2. Hintergrundinformation: Lösungen der Textverständnisübung „Fragen zur Geschichte“, der Wortschatzübung „Was passt zusammen?“ und des Wortschatztests

Lösung zu „Fragen zur Geschichte“

- 1: b
 2: c

Lösungen zu „Was passt zusammen?“ und zu dem Wortschatztest

Zielwort		Wortschatzübung	Wortschatztest <small>(Achtung, andere Reihenfolge)</small>
Mantel/Obst	→	Jacke	Früchte
suspekt	→	fragwürdig	verdächtig
Jurist	→	Rechtswissenschaftler	Anwalt
unvoreingenommen	→	unbefangen	neutral
trivial	→	gewöhnlich	einfach
Indiz	→	Anhaltspunkt	Hinweis
fahnden	→	ermitteln	suchen
inhaftieren	→	fangen	festnehmen
Sabotage	→	Störung	Anschlag
investigieren	→	ausfragen	nachforschen



Das erste Wort „Mantel“ der Wortschatzübung ist wie das Wort Obst im Wortschatztest ein sogenanntes „Eisbrecher-Item“, d.h. dieses Wort zählt nicht zur der Übung des Zielwortschatzes.